

Bundesministerium für  
Unterricht, Kunst und Kultur

XXIII. GP.-NR

4561 IAB

05. Aug. 2008

zu 4781 IJ



Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Mag. Barbara Prammer  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: BMUKK-10.000/0199-III/4a/2008

Wien, 4. August 2008

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 4781/J-NR/2008 betreffend Präventionsarbeit zum Thema Zwangsehe, die die Abg. Mag. Brigid Weinzinger, Freundinnen und Freunde am 10. Juli 2008 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

#### Zu Fragen 1 und 2:

In Zusammenhang mit den in den Jahren 2005/2006 seitens des damaligen Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen koordinierten Aktivitäten zum Thema „Traditionsbedingte Gewalt gegen Frauen“ wurde zur Information und Bewusstseinsbildung ein eigener Internet-Folder für die Homepage des Ressorts erstellt, der neben der beabsichtigten Thematisierung und Sensibilisierung auch Hinweise zu Beratungsstellen und Literaturtipps enthält ([http://www.bmukk.gv.at/medienpool/13107/fl\\_zwangsheirat.pdf](http://www.bmukk.gv.at/medienpool/13107/fl_zwangsheirat.pdf)). Seitens des Ressorts wurde ferner die Erstellung eines Unterrichtsmaterials zum Thema „Zwangsheirat“ in Auftrag gegeben, das allen Schulen und Lehrkräften zur Verfügung steht und unter [http://www.politiklernen.at/data/pdf/zwangsheirat\\_webversion.pdf](http://www.politiklernen.at/data/pdf/zwangsheirat_webversion.pdf) abgerufen werden kann; die Erstellung des Unterrichtsmaterials ist mit einem halben Personenmonat zu bemessen. Ebenfalls auf der Homepage von Zentrum polis sind im Rahmen der Suchfunktion mit dem Stichwort „Zwangsheirat“ sowohl weitere Materialien als auch Veranstaltungen zum Thema abrufbar. Weitere spezifische Informationen zu diesem Thema finden sich auch auf dem seit März 2007 bestehenden Portal „Gender + Schule“, das zwischen 10.000 und 14.000 Zugriffe pro Monat verzeichnen kann:

<http://www.gender.schule.at/index.php?TITEL=Gender+++Bildung&artikel=1&kthid=10585>.

Darüber hinaus ist der Verein Orient Express (in Wien) beauftragt worden, an Schulen Workshops zur Information und Sensibilisierung bezüglich des Themas „Zwangsheirat“ durchzuführen:

- 2006: 5.000 Euro;  
14 Workshops an Pflichtschulen, höheren berufsbildenden Schulen und Berufsschulen; 351 direkt erreichte Schülerinnen und Schüler.
- 2007: 10.000 Euro;  
20 Workshops an Pflichtschulen, berufsbildenden Schulen und Berufsschulen; 406 direkt erreichte Schülerinnen und Schüler.  
12 Workshops mit Frauen/Müttern; 134 Personen erreicht.  
13 Workshops für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren; 377 Personen erreicht.
- 2008: 20.000 Euro;  
Der diesbezügliche Bericht wird Anfang 2009 vorliegen.

In einer eben fertig gestellten Umfrage in vier Bundesländern (Landesschulräte, Mädchenberatungsstellen, Beratungsstellen für Migrantinnen und Migranten) wurde das Thema „Zwangsehe“ ebenfalls mitberücksichtigt. Es ist beabsichtigt, die Ergebnisse (voraussichtlich über das Portal „Gender + Schule“) einem breiteren Kreis zugänglich zu machen. Weiters laufen bis Ende dieses Jahres zwei Studien („Zusammen Leben Lernen in der Schule. Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund in Österreich“ und „Gelebte Schulpartnerschaft: Für eine Kultur der Begegnung in der Schule. Interkulturelle Eltern-Lehrerinnen und Lehrer-Kooperation“); auch hier wird auf Zwangsehen Bezug genommen. Eine Verbreitung der Ergebnisse ist geplant.

Zu Fragen 3 und 4:

Das Thema ist in den Curricula der Studiengänge zur Erlangung eines (zusätzlichen) Lehramtes der einzelnen Pädagogischen Hochschulen nicht explizit ausgewiesen. Im Wege von Schwerpunktsetzungen bzw. in der Umsetzung des Bildungszieles „Interkulturelle Pädagogik“ ist es jeder Pädagogischen Hochschule in ihrem autonomen Bereich möglich diesen Themenbereich zu bearbeiten. Im Rahmen der Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung ist eine Behandlung des Themas als Fragestellung im Rahmen interkultureller, interreligiöser, soziologischer oder kulturvergleichender Themenansätze im Zusammenhang mit einschlägigem Informationsmaterial sowie diversen Kampagnenformen zur Bewusstseinsstrategie möglich; siehe dazu auch die Ausführungen zu Fragen 1 und 2. Berührungspunkte in fortbildungsrelevanten Angeboten (bezogen auf Präventionsziele in Schulen) sind: Nutzung aktueller Anlässe; Unterrichtsprinzipien wie Sexualerziehung, Politische Bildung bzw. Gleichstellung von Mann und Frau; Inhaltliche Behandlung im Rahmen von geschichtlichen/sozialkundlichen und verwandten Bereichen (Grundrechte, Menschenrechte, Eherecht) sowie in migrationsbezogenen Themen.

Die Bundesministerin:

